

**Bericht zur BGF-Tagung der AOK Bayern
in Zusammenarbeit mit der Messe München GmbH zu
„Psychische Belastungen in der Arbeitswelt – betriebliche Lösungen“**

München, 18.3.2010

***Die AOK präsentiert betriebliche Lösungen gegen die
zunehmenden psychischen Belastungen im Betrieb***

Während die Arbeitsunfähigkeitstage von Muskel-Skelett-Erkrankungen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen in den letzten zehn Jahren stetig abgenommen haben, sind die psychischen Erkrankungen seit 1995 um 80 % gestiegen. Die aktuellen Krankenstandskennzahlen von 2009 belegen, 8,4 % aller Erkrankungstage sind auf psychische Erkrankungen zurückzuführen. Grund genug für die AOK Bayern, eine Fachtagung zu diesem wichtigen Thema für Unternehmen aus Südbayern zu veranstalten. Eingeladen waren Unternehmensvertreter aus Oberbayern und Schwaben, die bereits mit der AOK Bayern Projekte zur Betrieblichen Gesundheitsförderung durchführen. Die Tagung bildet den Auftakt zu einer Vernetzung unter den Betrieben.

Über vierzig Unternehmensvertreter fanden sich in den Räumlichkeiten des Gastgebers der Messe München GmbH ein, um betriebliche Lösungen für psychische Belastungen in der Arbeitswelt zu diskutieren. „Die große Resonanz zeigt den Stellenwert dieses Themas in der heutigen Zeit,“ so Walter Schwarz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der AOK Bayern, in seiner Begrüßungsrede.

Auf die Bedeutung von Stress und Stressbewältigung in der Arbeitswelt machte Prof. Dr. Tobias Esch von der Hochschule Coburg in seinem Vortrag aufmerksam. „Fehlende Anerkennung und Wertschätzung, ungenügende Kommunikation, innerbetriebliche Veränderungen, mangelhafte Möglichkeiten von Weiterentwicklung und Leistungsförderung sind nur einige der wichtigen Angriffspunkte für die Bewältigung von psychischen Belastungen,“ erklärte Esch. Investitionen in diesen Bereichen zahlen sich für jedes Unternehmen aus – finanziell, im Image, der Attraktivität für die Beschäftigten und durch eine geringere Fluktuation.

Dabei spielen die Führungskräfte eine zentrale Rolle, wie Ludwig Gunkel, Berater für Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der AOK Bayern, aus vielen Projekten zu berichten wusste. Führungskräfte haben nicht nur Einfluss auf die Arbeitsbedingungen, sondern sind auch gefordert, die sozialen Beziehungen in ihrem Verantwortungsbereich zu gestalten. „Die Ressourcen des einzelnen Mitarbeiters müssen erkannt und gefördert werden, die Führungskraft wirkt hier als Gesundheitscoach für den Mitarbeiter,“ so Gunkel in seinem Referat.

Konkrete Ansätze dazu boten drei Referate von Firmenvertretern, die in ihrem Unternehmen gemeinsam mit der AOK Bayern das Thema im Rahmen eines Projektes aufgegriffen haben. Frau Dominique Gallas und Frau Erken Antoniol von der Messe München GmbH berichteten von den seit 2004 im 2-Jahres-Turnus laufenden, von der AOK durchgeführten, Mitarbeiterbefragungen. Aufbauend auf den Ergebnissen werden verschiedene Maßnahmen entwickelt, um noch stärker auf die persönlichen Bedürfnisse der Mitarbeiter einzugehen. Im Zuge der Work-Life-Balance wurde z.B. ein Familienservice eingerichtet, der eine individuelle Kinderbetreuung sicher stellt. Ein Elternzimmer wird zur Verfügung gestellt, in dem die Kinder im Notfall auch mit in die Arbeit genommen werden können. Eine mobile Firmenfitness und ein individuelles Gesundheitscoaching am Arbeitsplatz wird von einer Vielzahl von Mitarbeitern angenommen.

„AKTIV für unsere Mitarbeiter“, so lautet die Firmenphilosophie der Fritz Eichbauer Bauunternehmung aus München. Silke Schütte und Yvonne Burghart berichteten von den Erfolgsfaktoren, die in mehreren Workshops der AOK für Mitarbeiter und Führungskräfte festgelegt wurden. Um den Stress auf der Baustelle zu meistern, werden seitdem regelmäßige Ablaufbesprechungen von den Bauleitern durchgeführt. „Jeden Tag den Mitarbeitern das Gefühl geben, dass sie wichtig sind,“ erläutert Yvonne Burghart, „nur so kann langfristig die Zufriedenheit und Gesundheit der gesamten Belegschaft gesteigert und damit der Erfolg des Unternehmens gesichert werden. Frau Silke Schütte bedankt sich: „Die AOK hat uns in den durchgeführten Workshops viele Anregungen zu einem bewussteren Umgang miteinander gegeben.“

Unter dem Motto „Partizipation – Information – Wertschätzung“ werden in den Grob-Werken in Mindelheim seit 2003 Gesundheitszirkel erfolgreich durchgeführt. Psychomentele Belastungen stellen dabei einen Schwerpunkt dar, so der Leiter der betriebsärztlichen Abteilung Dr. Peter Pawlitzki. Durch das Mitwirken der Mitarbeiter im Gesundheitszirkel konnten etliche Probleme wie z. B. Engpässe bei der Teilebereitstellung behoben werden – zur Zufriedenheit aller. Durch den gemeinsamen und offenen Dialog ist die Wertschätzung der Beschäftigten gestärkt, so Dr. Pawlitzki.

Von den Referenten und Teilnehmern wurde übereinstimmend das Fazit gezogen, dass das in Betrieben immer noch als Tabu behandelte Thema „Psychische Belastungen“ langsam und sorgsam aufgebrochen werden muss. Allgemeine Gesundheitsthemen helfen hier als Einstieg, um eine offene Kommunikationskultur zu verstärken. Doch: Am Ende lohnt es sich für alle – für den Betrieb, die Beschäftigten, die Führungskräfte und die AOK.